

# kultur starter

2024 **Konzerte, Opern- und andere kulturelle Angebote für Schüler ab Klasse 7, Lehrer, Eltern und Ehemalige**

**Es gibt noch Karten!!!**



- Mittwoch, 15.5.**      *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*  
Text: Bertold Brecht,  
Musik: Kurt Weil, Opernhaus Stuttgart
- Dienstag, 25.6.**      *Farm der Tiere* nach George Orwell,  
Schauspielhaus Stuttgart
- Freitag, 5.7.**      *Kosmos – schwere los*  
Ballettabend, Schauspielhaus Stuttgart

Rückfragen und **verbindliche Reservierungen** können an [hartmann@stromberg-gymnasium.de](mailto:hartmann@stromberg-gymnasium.de) gerichtet werden.

Die Kartenanzahl ist begrenzt. Die Reservierung erfolgt nach Eingang der Bestellung per Mail. Die Eintrittskarten berechtigen auch zur Hin -und Rückfahrt mit öffentlichem Nahverkehr. Mit den genauen Veranstaltungsdaten wird auch eine gemeinsame Hin- und Rückfahrt von Vaihingen /Enz Bahnhof angeboten.

# Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny

<b>Wo:</b>	Stuttgart, Opernhaus
<b>Wann:</b>	<b>Mittwoch, 15. 5.</b> Beginn: 19 Uhr, Dauer: ca. 2,5 Stunden
<b>Kosten:</b>	ca. 10 € (Schüler), Erwachsene auf Anfrage
<b>Anfahrt:</b>	18.09 Uhr ab Vaihingen Bahnhof, Zugfahrkarte ist im Eintrittspreis enthalten, gemeinsame Rückfahrt nach Veranstaltungsende
<b>Kartenanzahl:</b>	10 Schüler
Anmeldungen unter <a href="mailto:hartmann@stromberg-gymnasium.de">hartmann@stromberg-gymnasium.de</a> <del>bis 10.4.</del> <b>bis 11.05.</b>	

<https://www.staatsoper-stuttgart.de/spielplan/kalender/aufstieg-und-fall-der-stadt-mahagonny/6624/>

„Ihr bekommt leichter das Gold von Männern als von Flüssen“, sagt die Witwe Begbick, Kopf des Stadtgründungstrios von Mahagonny. Aber lag nicht vor dem Bekenntnis zum grenzenlosen Konsum mal eine Utopie darin, irgendwo im Nirgendwo einen Pflock in die Erde zu hauen und zu sagen: „Hier ist jetzt das Paradies.“? Wie auch in Wagners *Ring* geht es in *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* am Anfang um große Gedanken von einem in goldenem Licht leuchtenden Morgen. Doch wer sorgt dafür, dass es im Neuland den Himmel und nicht die Hölle auf Erden gibt? Kurt Weills und Bertolt Brechts Oper stellt Stadt und Sachzwänge in den Mittelpunkt. Regisseurin Ulrike Schwab und ihr Team interessieren sich für die Menschen, die hier heute zu leben versuchen würden: Woher sollte eine radikale Bejahung des Neuanfangs kommen, wenn sämtliche Utopien schon einmal ohne Erreichung ihrer Ziele gelebt worden sind? Wie bei Wagner muss die Welt zugrunde gehen – nur eben ohne Erlösungsmetaphysik. Ausgerechnet der Glücksritter Jimmy, der die Pleite zur Todsünde erklärt, wird das erste Opfer seines eigenen Gesetzes (irgendwo im Hintergrund winkt Wotan). Die Suche nach Status, Liebe und Gestaltbarkeit der Welt führt entlang gelernter Strukturen und eines Hurrikans, der einen letzten Bogen um die Stadt und ihre bibbernden Bewohner\*innen macht, zur großen Frage der Gegenwart: **Wer wagt noch, von einer besseren Zukunft zu träumen?** GMD Cornelius Meister führt durch Weills schillerndes Panorama populärer wie auch avantgardistischer Musikstile der Weimarer Republik: zwischen schrammeligen Songs direkt aus der Kneipe, Operettenschlagern, Blues, barocker Passionsmusik und Opern-Finali, wie Verdi sie nicht mit größerer Grandezza hätte schreiben können. Die jungen Stimmen unseres Ensembles versprechen eine Reihe spannender Rollendebüts.

**1930 schufen Kurt Weill und Bertolt Brecht einen neuen Typus der großen Oper, radikal in Unterhaltsamkeit wie auch Kritik.** Mit dem Witz des epischen Theaters, dem musikalischen Esprit von schrammeligen Kneipensongs und Musik der Avantgarde bauten sie die Fabel einer an den eigenen Utopien zugrunde gehenden Paradiesstadt, in der es nur noch eine Todsünde gibt – die Zahlungsunfähigkeit. **Regisseurin Ulrike Schwab untersucht mit einem jungen Ensemble, wer es heute überhaupt noch wagen würde, von einer besseren Zukunft zu träumen.**

# Farm der Tiere nach George Orwell

**Wo:** Schauspielhaus Stuttgart

**Wann:** **Dienstag, 25. 6.**

Beginn: 19.30 Uhr

**Kosten:** ca. 7-10 € (Schüler), Erwachsene auf Anfrage

**Anfahrt:** 18.09 Uhr ab Vaihingen Bahnhof, Zugfahrkarte ist im Eintrittspreis enthalten, gemeinsame Rückfahrt nach Veranstaltungsende

**Kartenanzahl:** 12 Schüler

Anmeldungen unter [hartmann@stromberg-gymnasium.de](mailto:hartmann@stromberg-gymnasium.de) bis 15.5.

<https://www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan/a-z/farm-der-tiere/>

Sie werden eingesperrt und ausgebeutet, ihre Körper geschunden. Die Tiere auf dem Gutshof von Mister Jones haben die Schnauze voll. Gemeinsam leisten sie Widerstand gegen die bestehenden Verhältnisse und revoltieren. Nachdem sie ihren Peiniger vom Hof vertrieben haben, steht der Umsetzung ihrer Vision theoretisch nichts mehr im Wege: Alle Tiere sind gleich. Doch bald schon kristallisiert sich eine neue Elite heraus. Korruptiert von der Macht stellen sich die Schweine an die Spitze der neuen Ordnung. Unter dem Vorwand, im Sinne der gesellschaftlichen Transformation zu handeln, lassen sie die anderen Tiere schufteten, während sie selbst in das Haus von Mister Jones einziehen. Sie stellen neue Regeln auf und räumen sich Privilegien ein. Das einstige Ideal einer gerechten und freien Gesellschaft erodiert zusehends und bleibt unvollendete Utopie.

**Die Fabel des britischen Schriftstellers und Journalisten George Orwell kommt so harmlos wie ein Märchen daher, umso schlagkräftiger wirkt das Ende der Geschichte. Orwells Meisterwerk aus dem Jahre 1945 ist längst nicht mehr nur als Kritik an der ehemaligen Sowjetunion zu lesen, sondern verdeutlicht, wie Gesellschaftsentwürfe zu Dystopien verkommen, wenn die ursprünglichen Ideale von einigen wenigen aus Egoismus verraten und ins Gegenteil verkehrt werden: „Alle Tiere sind gleich, aber manche sind gleicher.“**

# Kosmos - schwerelos

<b>Wo:</b>	Schauspielhaus Stuttgart
<b>Wann:</b>	<b>Mittwoch, 5. 7.</b> Beginn: 19 Uhr
<b>Kosten:</b>	ca. 7 € (Schüler), Erwachsene auf Anfrage
<b>Anfahrt:</b>	18.09 Uhr ab Vaihingen Bahnhof, Zugfahrkarte ist im Eintrittspreis enthalten, gemeinsame Rückfahrt nach Veranstaltungsende
<b>Kartenanzahl:</b>	8 Schüler
Anmeldungen unter <a href="mailto:hartmann@stromberg-gymnasium.de">hartmann@stromberg-gymnasium.de</a> bis 6.6.	

<https://www.stuttgarter-ballett.de/spielplan/kalender/kosmos-schwerelos/6408/>

Mit dem Ballettabend KOSMOS – SCHWERELOS ist die Tanzsparte des Nationaltheaters Mannheim [NTM] mit zwei Stücken zu Gast in Stuttgart, die die Grenzen von Raum und Zeit ausloten.

Der Intendant und Chefchoreograph von NTM Tanz Mannheim Stephan Thoss erforscht in seiner Choreographie *SCHWERE los* Ordnungsmöglichkeiten und Limits im Tanz. **Schwerelosigkeit beschreibt einen Zustand fehlender Erdanziehungskraft. Gerade diese Kraft, die auf der Erde stetig wirkt, sorgt für Halt, aber erzeugt auch Abhängigkeit, der sich ChoreographInnen und TänzerInnen nur allzu gerne widersetzen. Thoss verdeutlicht mit seiner musikalischen Arbeitsweise die körperliche Hingabe und den Wunsch, mit dem Körper nicht nur den Gesetzen der Physik, sondern auch der Kraft der Musik etwas entgegenzuhalten.**

Für *Kosmos*, kreiert 2014 für Les Ballets Jazz de Montréal, ließ sich Andonis Foniadakis vom frenetischen Tempo des alltäglichen, urbanen Lebens inspirieren. **Der griechische Choreograph, der bereits mit zahlreichen internationalen Compagnien gearbeitet hat, lässt die TänzerInnen des NTM dem Zeitgeist hinterherjagen. Wie in einem Sog wirbeln sie zu Percussionklängen von Julien Tarride so rasant über die Bühne, dass man sich fragen kann, in welchem Kosmos sie sich bewegen.**